



Notebooks locken mit Mobilität und geringem Platzbedarf. Doch gibt's das Ganze auch mit hoher **Spielleistung**? Wir testen zehn aktuelle Modelle im Preisbereich bis 1.500 Euro.

Zehn Spiele-Notebooks bis 1.500 Euro

Wer wünscht sich auf Reisen oder beim Heimatbesuch nicht eine portable Spielmaschine, um sich die Zeit mit dem aktuellen Lieblingstitel zu vertreiben? Genug Prozessorleistung dafür bieten alle Modelle im Test: Jedes verfügt über eine Dual-Core-CPU sowie mehr als 2,0 GByte RAM. Deutliche Diskrepanzen zeigen sich dagegen bei der Spieleleistung, denn dafür ist hauptsächlich der Grafikchip verantwortlich (siehe Benchmarks).

Unterschiede gibt's auch beim Gewicht und der Größe: Dells **XPS M1330** mit 13,3-Zoll-Display wiegt mit 2,0 Kilogramm nicht ein Mal die Hälfte von Acers **Aspire 8930G**

mit 18,4-Zoll-TFT (4,1 Kilo). Zudem spielt die maximale (native) Auflösung des Displays für Spieler eine wichtige Rolle: Zwar steht Ihnen mit einer höheren Auflösung mehr Platz auf dem Desktop für Dokumente oder Browser-Fenster zur Verfügung. Schafft es der Grafikchip aber nicht, das Spiel in dieser Auflösung flüssig darzustellen, müssen Sie die Pixelanzahl reduzieren und verlieren dadurch an Schärfe, da das Display interpolieren muss.

Alle getesteten Notebooks haben einen DVD-Brenner, teils auch mit der Fähigkeit, die modernen Blu-ray-Scheiben mit HD-Filmen zu lesen. Standard ist zudem eine

integrierte Webcam sowie ein HDMI-Ausgang, an den sich TFT-Monitore und HD-Fernseher anschließen lassen. Für Aufrüstmaßnahmen mit externen Sound-, TV- oder anderen Erweiterungskarten besitzen die meisten Geräte einen Expresscard-Slot.

1. Platz Acer Aspire 8930G

Multimediazentrale mit Full-HD-Display, flotter GeForce 9700M GT und hochwertiger Verarbeitung.

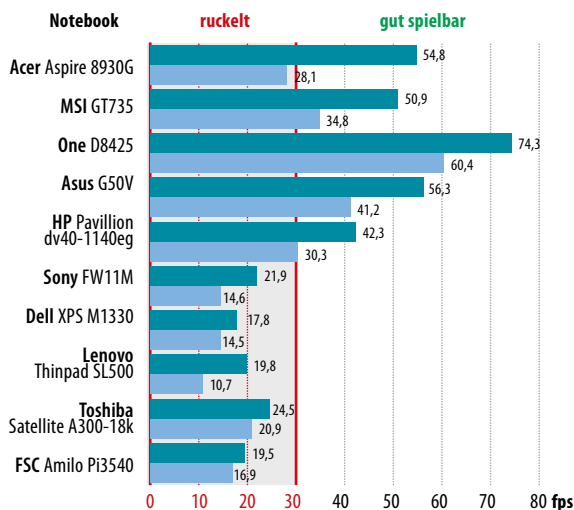
Im direkten Benchmark-Vergleich muss sich Acers **Aspire 8930G**

zwar dem **D8425** von One geschlagen geben, da die GeForce 9700M GT des Acer-Notebooks etwas langsamer rechnet als die 9800M GTS des One-Konkurrenten. Mit 54,8 fps in **Call of Duty 4** (1024x768, hohe Details) bleibt aber noch genug Leistung für aktuelle Titel, allerdings müssen Sie wegen der hohen nativen Auflösung von 1920x1080 Pixel des 18,4-Zoll-Displays die Pixelzahl in Spielen häufig reduzieren. Dank der sehr guten Interpolation verlieren Sie dabei aber kaum Bildqualität.

Unterm Strich gewinnt das **Aspire 8930G** unseren Vergleichstest, weil es das beste Gesamtpaket aus guter Spieleleistung, tol-

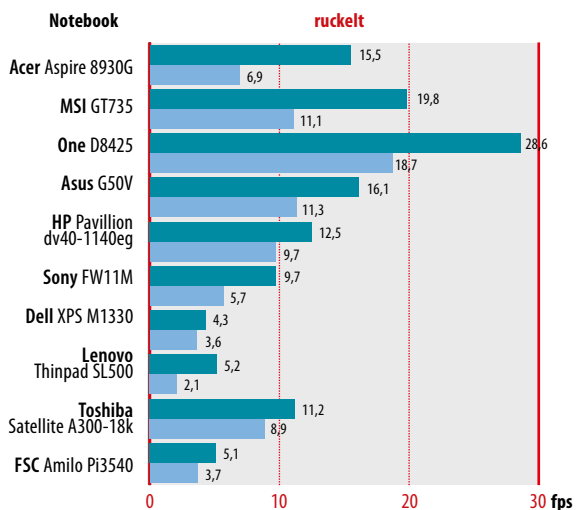
Call of Duty 4

■ 1024x768 ■ native Auflösung



Crysis DirectX 10

■ 1024x768 ■ native Auflösung



lem Display und hochwertiger Verarbeitung bietet. Auf dem knackscharfen und brillanten Display spielen Sie mithilfe des integrierten Blu-ray-Laufwerks auch HD-Filme in voller Auflösung ab. Zudem bietet das hochwertig verarbeitete Gehäuse ausreichend Platz für eine exakte Tastatur samt Zahlenblock sowie eine praktische Multimedia-Steuerung (siehe Kasten rechts). Zum hohen Komfort des **Aspire 8930G** trägt ebenso das stets leise Kühlsystem bei, das auch unter Volllast in Spielen nicht hörbar aufdreht. Die Nachteile: Für den täglichen Einsatz unterwegs eignet sich das große und über vier Kilogramm schwere Notebook nicht. Zudem ist es mit 1.500 Euro relativ teuer.

2. Platz MSI GT735

MSI zeigt, dass Notebooks auf AMD-Basis durchaus mit der übermächtigen Centrino-Konkurrenz von Intel mithalten.

Im Gegensatz zum restlichen Testfeld setzt MSI beim 1.350 Euro teuren **GT735** nicht auf Intels Centrino-Serie, sondern nutzt AMDs Puma-Plattform mit Turion-Prozessor. Der schlägt sich gut gegen die Core-2-Konkurrenz und liegt im Zusammenspiel mit der Mobility Radeon HD 3850 etwa auf dem Leistungsniveau eines Gespanns aus Core 2 Duo und Geforce 9700M GT. Selbst in der hohen nativen Auflösung von 1920x1200 Pixeln spielen Sie anspruchslosere Titel wie **Call of Duty 4** mit 34,8 fps gerade noch flüssig. Beim grafisch konkurrenzlos anspruchsvollen **Crysis** müssen Sie aber bereits in 1024x768 die Details reduzieren, um ruckelfrei zu spielen. Das geht den Konkurrenten aber ebenso.

Entgegen dem Trend entspiegelt MSI das 17-Zoll-Display und kommt so Spielern entgegen, die auch in hellen Umgebungen arbeiten oder zocken wollen. Die Farbbrillanz leidet aber etwas darunter. Eine weitere Besonderheit ist der Turbo-Knopf des **GT735**. Damit übertakten Sie den Turion-Prozessor von 2,2 auf 2,6 GHz. In Spielen bringt das aber nur wenig mehr Leistung, da meist die Grafikkarte die Gesamt-Performance begrenzt. Fazit: solides und nur in Spielen leicht hörbares Notebook mit starker 3D-Leistung.

3. Platz One D8425

Das schnellste Spiele-Notebook im Test verschenkt den Sieg durch mittelmäßige Verarbeitung und teils deutlich hörbaren Lüfter.

In Spielen rennt das 1.250 Euro teure **D8425** von One allen Konkurrenten davon. Das liegt an der brandaktuellen Geforce 9800M GTS, die sowohl die kleineren 9700M-GT-Geschwister als auch AMDs Mobility Radeon HD 3850 hinter sich lässt. Mit 28,6 fps spielen Sie sogar **Crysis** in hohen Details und 1024x768 Pixeln fast flüssig. Wenn Sie die Details ein wenig reduzieren, läuft der Insel-Shooter ruckelfrei. Bei **Call of Duty 4** bleibt mit 60,4 fps sogar in der nativen Auflösung des **D8425** von 1680x1050 Pixeln noch genug Luft für Kantenglättung und anisotrope Texturfilterung.

Den Testsieg trägt das One-Notebook trotzdem nicht davon. Zum einen enttäuscht das Display bei der Interpolation auf niedrigere Auflösungen, zum anderen ist die Tastatur zu weich und nicht so exakt wie bei der Konkurrenz. Abzüge gibt's zudem bei der zwar soliden, aber nicht hochwertigen Verarbeitung sowie dem in Spielen deutlich hörbaren Kühlsystem. Wen die Lautstärke nicht stört, bekommt für 1.250 Euro dennoch ein sehr schnelles und voll spieletaugliches Notebook.

4. Platz Asus G50V

Cleverer Mix aus starker 3D-Leistung, guter Verarbeitung sowie tollen Zugaben für Spieler.

Mit dem **G50V** zielt Asus auf mobile Spieler. Daher gehört neben einem stabilen Rucksack auch eine **MX518**-Maus von Logitech sowie ein Stereo-Headset von Steelseries zum Lieferumfang. Die 3D-Leistung stimmt dank der Geforce 9700M GT mit 512 MByte RAM sowie dem schnellen Core 2 Duo P8600 mit 2,4 GHz. Das 15,4-Zoll-Display bietet nur verhältnismäßig geringe 1440x900 Pixel, dafür spielen Sie in dieser Auflösung meist problemlos flüssig und mit optimaler Schärfe. Zudem gefallen uns die kräftigen Farben und die insgesamt scharfe Darstellung.

Die Verarbeitung ist stabil und ohne Problemstellen; die Tastatur arbeitet präzise und hat einen angenehmen Druckpunkt. Im Desktop-Betrieb bleibt das **G50V** leise, nur in Spielen wird das Kühlsystem leicht hörbar. Größter Kritikpunkt: Wer das Notebook mit externen Erweiterungskarten aufrüsten will, scheitert aufgrund des fehlenden Expresscard-Slots. Im Konkurrenzvergleich fehlt außerdem ein Blu-ray-Laufwerk. Wem das egal ist, spielt mit dem **G50V** für 1.150 Euro sehr günstig und bekommt tolle Beigaben – klarer Preis-Leistungs-Sieg!

5. Platz HP Pavillion dv40-1140eg

Günstiges und spieletaugliches Notebook mit ausreichend 3D-Leistung und guter Ausstattung.

Trotz des günstigen Preises von 900 Euro ist das **Pavillion dv40-1140eg** von HP für Spieler durchaus interessant. Zwar kann die integrierte Geforce 9600M GT nicht ganz bei der Konkurrenz aus Mobility Radeon HD 3850, Geforce 9800M GTS oder 9700M GT mithalten, zum flüssigen Spielen anspruchsloserer Titel reicht es aber allemal. **Call of Duty 4** etwa messen wir mit 42,3 fps in 1024x768 und hohen Details.

Die Ausstattung unterscheidet sich vor allem aufgrund der zwei 250 GByte großen Festplatten sowie der beiliegenden Scheckkarten-Fernbedienung vom restlichen Testfeld. Auch ist die native Auflösung des spiegelnden 17-Zoll-Formats mit 1440x900 Pixel für diese Größe relativ gering; Schärfe und Farbbrillanz überzeugen dagegen. Die Verarbeitung ist insgesamt solide, nur die Tastatur gibt etwas zu viel nach. Im Desktop-Betrieb bleiben die Lüfter leise, in Spielen hören Sie das **Pavillion dv40-1140eg** aber deutlich rauschen. Fazit: für 900 Euro auf jeden Fall eine Überlegung wert.

6. Platz Sony FW11M

Multimedia-Notebook mit Blu-ray-Laufwerk und tollem Display, aber schwacher Grafikkarte.

Sonys 1.150 Euro teures **Vaio FW11M** beeindruckt auf den ers-

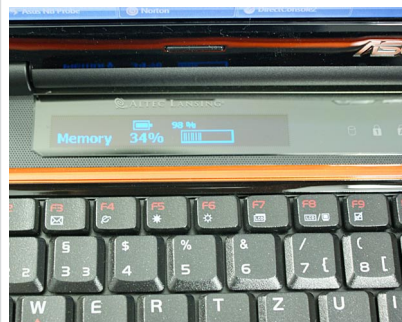
ten Blick mit hochwertiger Verarbeitung und schickem Design. Das 16:9-Display mit 1600x900 Pixeln ist knackscharf und überzeugt mit brillanten Farben, allerdings ist es nicht entspiegelt und reflektiert in hellen Räumen relativ stark. Die Tastatur gefällt uns aufgrund des exakten Druckpunktes sehr gut. Dabei ist das Tastenfeld nicht zusammenhängend, sondern alle Schalter sitzen wie bei Apple-Notebooks einzeln im Gehäuse.

In Spielen leidet das **FW11M** an der schwachen Mobility Radeon HD 3470. Die verfügt zwar über 256 MByte Grafik-RAM, die 3D-Leistung reicht aber nur aus, um **Call of Duty 4** in 1024x768 mit niedrigen bis mittleren Details flüs-

Sondertasten



Acers Aspire 8930G bietet über ein schickes Touchpad schnellen Zugriff auf **Multimedia-Funktionen** wie die Lautstärke-regelung oder das Abspielen von Musik oder Filmen.



Asus integriert beim **G50V** neben einigen Sondertasten auch ein **Mini-Display**, das etwa die verbleibende Akkulaufzeit oder die CPU- und RAM-Auslastung anzeigt.



Bei MSIs **GT735** **über- oder untertakten Sie den Prozessor** auf Wunsch **per Knopfdruck**. Zudem gibt's ein Touchpad zur Steuerung von Mediaplayern.

Akkulaufzeit in Spielen

Notebook	Minuten
Acer Aspire 8930G	79
MSI GT735	62
One D8425	65
Asus G50V	51
HP Pavillion dv40-1140eg	76
Sony FW11M	72
Dell XPS M1330	71
Lenovo Thinpad SL500	55
Toshiba Satellite A300-18k	61
FSC Amilo Pi3540	67

sie zu spielen. **Crysis** ruckelt dagegen selbst in minimaler Einstellung. Daher sollten engagierte Spieler das **FW11M** meiden. Zwar startet jedes aktuelle Spiel, meist müssen Sie aber starke Abstriche bei Grafikqualität und Auflösung hinnehmen. Für Gelegenheitsspieler, die ein Multimedia-Notebook suchen, ist das **FW11M** dank des leisen Betriebs und der langen Akkulaufzeit besser geeignet.

7. Platz
Dell
XPS M1330

Ultramobiles 13,3-Zoll-Gerät mit toller Verarbeitung und eingeschränkter Spieletauglichkeit.

Als kleinstes Notebook im Test wiegt Dells **XPS M1330** nur 2,0 Kilogramm und passt aufgrund der geringen Ausmaße problemlos in die meisten Rucksäcke oder Taschen. Die rundum hochwertige und solide Verarbeitung ist ebenfalls ein dickes Plus. Das 13,3-Zoll-Display stellt Schriften exakt und scharf dar, die Farben sind kräftig und brillant. Allerdings entspiegelt es Dell nicht, was zu störenden Reflektionen bei Lichteinfall führt. Die Schnittstellenausstattung geht für die geringe Größe in Ordnung, ein eSATA-Anschluss fehlt allerdings. Zudem liest der integrierte DVD-Brenner

keine Blu-ray-Scheiben. Um die Grafik kümmert sich eine GeForce 8400M GS, die etwas langsamer arbeitet als eine GeForce 9300M GS. Somit ist das **XPS M1330** nicht nur das kleinste und leichteste, sondern auch das langsamste Notebook im Test. Für ein so kompaktes Notebook geht die gebotene Spieleleistung aber in Ordnung, auch wenn aktuelle Titel meist nur mit sehr niedrigen Details und Auflösungen flüssig laufen. Trotzdem: Für 1.200 Euro spielen Sie mit größeren Notebooks deutlich schneller.

8. Platz
Lenovo
Thinkpad SL500

Günstiges und solides Arbeitsgerät mit ergonomischem Display, aber wenig Spieleleistung.

Das 850 Euro günstige **Thinkpad SL500** eignet sich dank des schar-

fen und entspiegelten 15,4-Zoll-Displays mit 1680x1050 Pixeln optimal als transportables Arbeitsgerät. Den Mobilitätsaspekt unterstützt auch der in der Tastatur integrierte Mini-Joystick, der Ihnen zusätzlich zum Standard-Touchpad bei der mauslosen Navigation durch Menüs und Dokumente hilft. Zudem bleibt das Kühlsystem stets leise und nervt nie. Die Ausstattung mit Schnittstellen wie HDMI oder Expresscard-Slot entspricht dem gängigen Standard, ein externer SATA-Anschluss für Festplatten fehlt allerdings.

In Spielen macht das **Thinkpad SL500** aufgrund der relativ schwachen GeForce 9300M GS keine allzu gute Figur. Zwar ist diese Grafikkarte gängigen Onboard-Grafichips spürbar überlegen, trotzdem müssen Sie in aktuellen Titeln stets die Details deutlich reduzieren, um flüssige Bildwiederholraten zu erzielen. Unterm Strich ist das **Thinkpad SL500** daher ein

Testergebnisse



Aspire 8930G

Hersteller / Preis

Acer / 1.500 Euro

Technische Angaben

CPU / Arbeitsspeicher
Geforce 9700M GT / 512 MByte
Display / nat. Auflösung / entspiegelt
Festplatte / opt. Laufwerk / Webcam
Maße (BxTxH) / Gewicht / Betriebssystem

Core2 Duo P8400 (2,26 GHz) / 4,0 GByte
Geforce 9700M GT / 512 MByte
18,4 Zoll / 1920x1020 / nein
320 GByte / Blu-ray-DVD-Kombo / ja
44,1 x 30,0 x 4,4 cm / 4,1 kg / Vista Home Premium

Bewertung

Spieleleistung 40 %

Pro & Kontra

34/40
+ schnell in genügsameren Spielen
+ teils in nativer Auflösung spielbar
- teils zu langsam für hohe Details

Display 20 %

Pro & Kontra

18/20
+ sehr scharf + brillante Farben
+ gute Interpolation
- spiegelt

Technik 20 %

Pro & Kontra

18/20
+ sehr gute Tastatur + hochwertige Verarbeitung + sehr leise
+ lange Akkulaufzeit - schwer

Ausstattung 10 %

Pro & Kontra

8/10
+ HDMI + eSATA + Kartenleser
+ viele Anschlüsse
- Blu-ray-Laufwerk

Erweiterbarkeit 10 %

Pro & Kontra

8/10
+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt
- Grafikkarte nicht austauschbar

Fazit

Dick ausgestattetes Multimedia-Notebook mit Full-HD-Auflösung, Blu-ray-Laufwerk und guter Spieleleistung. Verdienter Testieger!

Preis/Leistung

Ausreichend

86

GT735

MSI / 1.350 Euro

Turion X2 ZM82 (2,2 GHz) / 4,0 GByte
Mobility Radeon HD 3850 / 512 MByte
17 Zoll / 1920x1200 / ja
320 GByte / Blu-ray-DVD-Kombo / ja
39,5 x 27,8 x 3,5 cm / 3,2 kg / Vista Home Premium

34/40
+ schnell in genügsameren Spielen
+ teils in nativer Auflösung spielbar
- teils zu langsam für hohe Details

17/20
+ scharf + spiegelt nicht
+ gute Interpolation
- etwas blasse Farben

16/20
+ gute Tastatur + solide Verarbeitung
+ leise im 2D-Modus + Übertaktfunktion
- leicht hörbar in Spielen

8/10
+ HDMI + eSATA + Kartenleser
+ viele Anschlüsse
+ Blu-ray-Laufwerk

8/10
+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt
- Grafikkarte nicht austauschbar

Starkes Paket aus Turion-CPU, flotter Radeon und entspiegeltem Full-HD-Display. Besonders geeignet für helle Umgebungen.

Befriedigend

83

D8425

One / 1.250 Euro

Core 2 Duo P8400 (2,26 GHz) / 4,0 GByte
Geforce 9800M GTS / 512 MByte
15,4 Zoll / 1680x1050 / nein
320 GByte / DVD-Brenner / ja
36,4 x 27,0 x 4,1 cm / 3,2 kg / Vista Home Premium

38/40
+ schnellstes Notebook im Test
+ native Auflösung mit hohen Details meist flott

15/20
+ scharf + hohe Auflösung
+ ordentliche Farben + solide Interpolation
- spiegelt

14/20
+ ordentliche Tastatur + nur solide Verarbeitung + im 2D-Modus leise
- in Spielen deutlich hörbar

7/10
+ HDMI + eSATA + Kartenleser
+ viele Anschlüsse
- kein Blu-ray-Laufwerk

8/10
+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt
- Grafikkarte nicht austauschbar

Dank Geforce 9800M GTS das mit Abstand schnellste Notebook im Test. Abzüge gibt's aber bei Lautstärke und Verarbeitung.

Befriedigend

82

G50V

Asus / 1.150 Euro

Core 2 Duo P8600 (2,4 GHz) / 4,0 GByte
Geforce 9700M GT / 512 MByte
15,4 Zoll / 1440x900 / nein
320 GByte / DVD-Brenner / ja
37,5 x 26,5 x 4,1 cm / 2,8 kg / Vista Home Premium

34/40
+ schnell in genügsameren Spielen
+ teils in nativer Auflösung spielbar
- teils zu langsam für hohe Details

15/20
+ scharf + kräftige Farben
+ gute Interpolation
- relativ geringe Auflösung - spiegelt

16/20
+ gute Tastatur + solide Verarbeitung
+ LED-Display + meist leise
- in Spielen leicht hörbar - Akkulaufzeit

9/10
+ HDMI + eSATA + MX518-Maus
+ viele Anschlüsse + Rucksack
- kein Blu-ray-Laufwerk

7/10
+ RAM und Festplatte austauschbar
- kein Expresscard - alle RAM-Slots belegt
- 3D-Karte nicht austauschbar

Spieler-Notebook mit tollen Beigaben, sehr guter 3D-Leistung und solider Verarbeitung. Für 1.150 Euro verdienter Preis-Leistungs-Sieger!

Gut

81

Pavillion dv40

HP / 900 Euro

Core 2 Duo P7350 (2,0 GHz) / 4,0 GByte
Geforce 9600M GT / 512 MByte
17 Zoll / 1440x900 / nein
2x 250 GByte / DVD-Brenner / ja
39,6 x 28,5 x 4,5 cm / 3,5 kg / Vista Home Premium 64 Bit

30/40
+ flott in genügsameren Spielen
+ native Auflösung häufig nur mit reduzierten Details flüssig

15/20
+ scharf + brillante Farben + gute Interpolation
- geringe Auflösung für die Größe - spiegelt

15/20
+ gute Tastatur + solide Verarbeitung
+ lange Akkulaufzeit + meist leise
- in Spielen hörbar

9/10
+ HDMI + eSATA + Fernbedienung
+ Kartenleser + zwei Festplatten
- kein Blu-ray-Laufwerk

8/10
+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt
- Grafikkarte nicht austauschbar

Für 900 Euro spielen Sie dank der Geforce 9600M GT auch aktuelle Titel noch problemlos, allerdings häufig nur mit reduzierten Details.

Befriedigend

77

gutes Arbeits-, aber ein eher schlechtes Spiele-Notebook.

9. Platz Toshiba Satellite A300-18k

Ausstattung, Display und 3D-Leistung des Toshiba-Gerätes überzeugen angesichts des Preises von 1.100 Euro nicht.

Für 1.100 Euro enttäuscht die Ausstattung des **Satellite A300-18k** von Toshiba. Zwar besitzt das Gerät zwei Festplatten, aber beide speichern nur je 160 GByte. Beim Arbeitsspeicher spendiert Toshiba nur 3,0 GByte, die restlichen Kandidaten bringen durchweg 4,0 GByte mit. Der verwendete Core 2 Duo T8100 mit 2,1 GHz ist ebenfalls nicht mehr ganz taufrisch, bietet aber ausreichend Rechenleistung. Das spiegelnde 15,4-Zoll-Display besitzt nur eine für die Größe magere Auflösung von

1280x800 Pixeln, zudem könnte die Darstellung schärfer sein.

Die Mobility Radeon HD 3650 übertrifft leistungsmäßig zwar die noch langsameren GeForce 8400M GS und 9300M GS, spielbare Bildwiederholraten schafft sie aber ebenfalls nur mit deutlich reduzierten Details. Zudem gibt's statt HDMI nur einen altmodischen S-Video-Ausgang. Fazit: Für 1.100 Euro bekommen Sie woanders mehr Spieleleistung, Ausstattung und Display-Qualität – etwa beim Preis-Leistungs-Sieger **Asus G50V** für 1.150 Euro.

10. Platz FSC Amilo Pi3540

Günstiges, aber langsames 15,4-Zoll-Notebook mit mittelmäßiger Verarbeitung und Ausstattung.

Für 920 Euro erhalten Sie beim **Amilo Pi3540** viel Rechenleistung

Die Qual der Wahl

Florian Klein: Das Traum-Notebook zu finden, ist schwer. Wäre ich auf der Suche nach einem transportablen Desktop-Ersatz für zu Hause, würde ich mich für Acers Aspire 8930G entscheiden. Das ist zwar groß und schwer, bietet aber das beste Komplettpaket aus Spieleleistung, Ausstattung und Qualität. Für unterwegs hätte ich am liebsten Dells leichten XPS-Winzing, in aktuellen Spielen geht dann allerdings nicht viel. Denke ich bei der Entscheidung auch an den Geldbeutel, dann bleibt nur das Asus G50V übrig – das ist nicht so schwer wie der Acer-Bolide, bietet deutlich mehr Spieleleistung als der Dell-Winzing und kostet weniger als beide.



florian@gamestar.de

dank des Core 2 Duo P8600 mit 2,4 GHz, bei der 3D-Leistung landet das Notebook aufgrund der lahmen GeForce 9300M GS aber auf den hinteren Plätzen – nur anspruchslose Titel mit reduzierten Details laufen flüssig.

Das Display zeigt zwar satte Farben, die Schärfe könnte aber höher sein. Die maximale Auflösung von 1280x800 überzeugt

uns angesichts der 15,4-Zoll-Diagonale ebenfalls nicht. Zudem könnte die Verarbeitung insgesamt stabiler und die Tastatur etwas präziser sein. Die Ausstattung mit Schnittstellen sowie dem Blu-ray-Laufwerk ist dagegen gut. Im direkten Vergleich spielen Sie mit dem 20 Euro günstigeren HP **Pavillion dv40-1140eg** für 900 Euro deutlich schneller. **FK**

Testergebnisse

	6	7	8	9	10
Hersteller / Preis	Sony / 1.150 Euro	Dell / 1.200 Euro	Lenovo / 850 Euro	Toshiba / 1.100 Euro	FSC / 920 Euro
Technische Angaben					
CPU / Arbeitsspeicher	Core 2 Duo P8400 (2,26 GHz) / 4,0 GByte	Core 2 Duo T9300 (2,5 GHz) / 4,0 GByte	Core 2 Duo T5870 (2,0 GHz) / 4,0 GByte	Core 2 Duo T8100 (2,1 GHz) / 3,0 GByte	Core 2 Duo P8600 (2,4 GHz) / 4,0 GByte
Grafik-Chip / Video-RAM	Mobility Radeon HD 3470 / 256 MByte	GeForce 8400M GS / 128 MByte	GeForce 9300M GS / 256 MByte	Mobility Radeon HD 3650 / 256 MByte	GeForce 9300M GS / 256 MByte
Display / nat. Auflösung / entspiegelt	16,4 Zoll / 1600x900 / nein	13,3 Zoll / 1280x800 / nein	15,4 Zoll / 1680x1050 / ja	15,4 Zoll / 1280x800 / nein	15,4 Zoll / 1280x800 / nein
Festplatte / opt. Laufwerk / Webcam	250 GByte / Blu-ray-DVD-Kombo / ja	400 GByte / DVD-Brenner / ja	250 GByte / DVD-Brenner / ja	2x 160 GByte / DVD-Brenner / ja	320 GByte / Blu-ray-DVD-Kombo / ja
Maße (BxTxH) / Gewicht / Betriebssystem	38,4 x 26,1 x 3,7 cm / 3,1 kg / Vista Home Premium	31,8 x 23,8 x 3,4 cm / 2,0 kg / Vista Home Premium	35,8 x 26,0 x 3,9 cm / 2,9 kg / Vista Home Premium	36,3 x 26,7 x 3,5 cm / 2,7 kg / Vista Home Premium	35,8 x 25,6 x 4,1 cm / 3,2 kg / Vista Home Premium
Bewertung					
Spielleistung 40 %	20/40	17/40	18/40	23/40	18/40
Pro & Kontra	+ aktuelle Titel mit reduzierten Details flüssig + meist zu langsam für native Auflösung	+ anspruchslose Titel mit reduzierten Details flüssig + nur mit geringer Auflösung + für hohe Details zu langsam	+ anspruchslose Titel mit reduzierten Details flüssig + nur mit geringer Auflösung + für hohe Details zu langsam	+ mit reduzierten Details auch aktuelle Titel flüssig + oft zu langsam für hohe Details	+ anspruchslose Titel mit reduzierten Details flüssig + für hohe Details zu langsam
Display 20 %	17/20	16/20	17/20	14/20	13/20
Pro & Kontra	+ sehr scharf + brillante Farben + gute Interpolation + spiegelt	+ sehr scharf + brillante Farben + gute Interpolation + spiegelt	+ scharf + gute Interpolation + hohe Auflösung für die Größe + spiegelt nicht	+ kräftige Farben + ordentliche Interpolation + nur befriedigende Schärfe + geringe Auflösung + spiegelt	+ solide Schärfe + satte Farben + befriedigende Interpolation + geringe Auflösung + spiegelt
Technik 20 %	19/20	18/20	16/20	14/20	16/20
Pro & Kontra	+ sehr gute Tastatur + hochwertige Verarbeitung + stets leise + lange Akkulaufzeit	+ gute Tastatur + hochwertig verarbeitet + leise im 2D-Modus + leicht hörbar im 3D-Modus	+ sehr gute Tastatur + gute Verarbeitung + stets leise + Mini-Joystick + geringe Akkulaufzeit	+ solide Verarbeitung + leise im 2D-Modus + in Spielen hörbar + Tastatur etwas schwammig	+ solide Tastatur + solide Verarbeitung + sehr leise + lange Akkulaufzeit + Tastatur etwas schwammig
Ausstattung 10 %	7/10	7/10	6/10	5/10	8/10
Pro & Kontra	+ HDMI + Kartenleser + Blu-ray-Laufwerk + viele Anschlüsse + kein eSATA	+ HDMI + große Festplatte + Kartenleser + wenig Anschlüsse + kein Blu-ray + kein eSATA	+ HDMI + Kartenleser + viele Anschlüsse + kein Blu-ray-Laufwerk + kein eSATA	+ Kartenleser + S-Video-Ausgang + viele Anschlüsse + kein HDMI + kein eSATA + kein Blu-ray	+ HDMI + eSATA + viele Anschlüsse + Kartenleser + Blu-ray-Laufwerk
Erweiterbarkeit 10 %	8/10	8/10	8/10	8/10	8/10
Pro & Kontra	+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt + Grafikkarte nicht austauschbar	+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt + Grafikkarte nicht austauschbar	+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt + Grafikkarte nicht austauschbar	+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt + Grafikkarte nicht austauschbar	+ Expresscard + RAM und Festplatte austauschbar + alle RAM-Slots belegt + Grafikkarte nicht austauschbar
Fazit	Multimedia-Notebook mit sehr gutem Display und Blu-ray-Laufwerk. Aktuelle Titel laufen aber nur mit reduzierten Details flüssig.	Hochwertig verarbeitetes und leichtes 13,3-Zoll-Notebook, aufgrund der schwachen Grafikkarte aber nur eingeschränkt spielefähig.	Günstiges und solides Arbeits-Notebook mit entspiegeltem Display, aber deutlich zu wenig Grafikleistung für aktuelle Top-Titel.	Dank Mobility Radeon HD 3650 relativ flott in Spielen. Das nur befriedigende Display sowie der teils hörbare Lüfter kosten aber Punkte.	Günstiges Notebook, das sich aufgrund der lahmen GeForce 9300M GS nur sehr eingeschränkt für ambitionierte Spieler eignet.
Preis/Leistung	Ausreichend 71	Ausreichend 66	Befriedigend 65	Ausreichend 64	Ausreichend 63